

Bezirksanalyse 1200 Basel (Stand: Juli 2021)

Kirchen

Variable	Werte Indikatoren	Werte Deutschschweiz 2019	Kommentare
Einwohnerzahl (ab 16 J.)	201'386	5'136'000	Stand: Juni 2021
Kirchen VFG, nach Ausrichtung und Gottesdienstbesucher (wo vorhanden)	17	627	Wenig bis keine VFG-Kirchen in folgenden Quartieren/Gebieten: Kleinhüningen, Klybeck, Wettstein, Hirzbrunnen, Allschwil, Birsfelden (rechte Birs-Seite)
Einwohner pro Kirche und Vergleich CH	11'846	8191	
Anzahl Gottesdienstbesucher VFG	1'584	57'763	
Gottesdienstbesucher pro 10'000 Einwohner, und Vergleich CH	79	112	
Weitere christliche Kirchen im Bezirk	17		Weitere 17 SEA-Gemeinden (ausserhalb von VFG-Verbänden), bei welchen Anzahl der Gottesdienstbesucher nicht vorhanden ist Z.T. sind Kirchen sehr gross (vgl. Gellert- oder Thomaskirche)

Umfeld

Variable	Indikatoren	Werte des Untersuchungseinheit	Werte CH zum Vergleich	Kommentare
Alter (2019)	a) % Bevölkerung zwischen 0 und 19 Jahren b) % Bevölkerung ab 65 Jahren	a) 17,3 % b) 19,8 %	a) 20,0 % b) 18,7 %	Leichte Überalterung im Vergleich zur Gesamtschweiz
Religionszugehörigkeit (2019)	% Röm. Katholisch % Reformiert % And. Christliche (Freikirchlich; Christkath./Anglikan.; Orthod./Altorient) % Jüdisch % Islam % Andere Religionen % Konfessionslos oder unbekannt	K: 14,9 % R: 14,6 % C: 5,9 % J: 0,75 % I: 7,8 % A: 1,9 % K/U: 52,8	K: 34,4 % R: 22,5 % C: 5,7 % (2,9 %; 0,6 %; 2,5%) J: 0,2 % I: 5,5 % A: 1,3 % K/U: 29,5 %	Überdurchschnittlich viele Personen ohne Religionszugehörigkeit, deshalb auch niedrigere Zahlen bei Röm. Katholisch und Reformiert Grosse jüdische Gemeinschaft (Israelitische Gemeinde Basel)

<p>Ausländeranteil 2019</p>	<p>a) % Ausländer b) % Migrationshintergrund; Anteile 1./2. Generation c) % Region (Nord&Westeuropa/ Südwesteuropa/ Ost&Südosteuropa/ Sonstige)</p>	<p>a) 36,6 % b) 51,1 % (84,9 % 1. Gen; 15,1% 2.Gen) c) 33,2 %/ 22 %/ 27,2 %/ 17,6 %</p>	<p>a) 25,3 % (Dt CH: -) b) 37,7 % (80,8 % 1. Gen.; 19,2% 2.G.) (2019:) c) 27,3 %/ 30,6%/ 25,0%/ 17,1% -> Dt CH mehr Ost&Südost-europa, weniger Süd-westeuropa & Sonstige)</p>	<p>Dreiländereck: überdurchschnittlich hoher Anteil an Ausländer Mögliche Gründe: Arbeitsmarkt (Basel = Pharmastadt), grössere Leerwohnungs-Ziffer</p>
<p>Schichten</p>	<p>a) Sozialhilfequote b) Millionärsdichte</p>	<p>a) 6,0 % b) 2017: 5,5 % 9,2% 0,5 – 2 Mio 2,5% >2 – 10 Mio 0,3% >10 Mio</p>	<p>a) 3,2% (Dt CH: -), 2019 b) 2017: 10,6 % 0,5 - 2 Mio; 2,2 % >2 - 10 Mio; 0,3 % >10 Mio</p>	<p>Vierthöchster Gini- Koeffizient (nach GE, SZ und ZG) Ungleiche Verteilung der Millionäre und Sozialhilfebezüger auf die Quartiere</p>
<p>Bildung 2016-18</p>	<p>Anteil ab 25 J mit a) Oblig. Schule b) Sekundarstufe II c) Tertiärstufe</p>	<p>a) 19,2 % b) 37,1 % c) 43,8 %</p>	<p>a) 20,1 % b) 45,4 % c) 34,5 %</p>	<p>Überdurchschnittlich viele Tertiärabschlüsse, hoher Bildungsstandart</p>
<p>Politische Ausrichtung</p>	<p>a) Parteien in %, Wahlen 2019 b) Konservativ/Liberal vs Links/rechts: -> Rechtskonservativ: SVP, Rechte Kleinparteien (inkl. EDU) -> Rechtsliberal: FDP, GLP -> Zentrum: CVP, BDP -> Linksliberal: SP, Grüne; PdA/sol -> Mitte/linkskonservativ: EVP, CSP, wo ländlich oder industriell auch PdA/Sol</p>	<p>a) Parteistärke SVP: 12,4 % Kl. Rechts: 0,3 % EVP: 2,0 % FDP: 6,0 % GLP: 5,7 % CVP: 4,6 % BDP: 0,4 % SP: 32,6 % GPS: 17,7% b) Konservativ / Liberal Rechtskonservativ: 12,7 % Rechtsliberal: 11,7 % Zentrum: 5,0 % Linksliberal: 50,3 %</p>	<p>2019 SVP: 25,6 % (Dt CH: +) EDU: 1,0 % (Dt CH: +) And. kl rechts: 1,1 % (Dt CH -) FDP 15,1 % (Dt CH -) GLP 7,8 % (Dt CH +) CVP 11,4 % (Dt CH: +) BDP 2,5 % (Dt CH +) SP 16,8 % GPS 13,2 % (Dt CH -) And. kl links 1,4% (DtCH -) EVP 2,1 % (Dt CH +) CSP 0,3% (Dt CH +) (Übrige 1.7)</p>	<p>Sehr starke linksliberale Ausrichtung, sozialdemokratische Hochburg (typisch für Stadt) Einziges Dt-CH Kanton mit LDP (Partei des Daigs = Basler Elite)</p>
<p>Wachstums- dynamik</p>	<p>a) Leerwohnungsbest. in % b) Bevölkerungswachstum 2020-50 (Kanton)</p>	<p>a) 1,03 % b) 9,4 %</p>	<p>a) 1,66 % (2019) b) 20,2 %</p>	<p>Tiefe Wachstumserwartun g im Vergleich zu anderen städtischen Gebieten</p>
<p>Spezielle Beobach- tungen</p>		<p>a) Beschäftigte in Sektoren Primär: 0,01 % Sekundär: 18,6 % Tertiär: 81,3 % b) Pendlerströme 76,2 %</p>	<p>a) Beschäftigte in Sektoren CH Primär: 3,1 % Sekundär: 20,8 % Tertiär: 76,1 % b) Pendlerströme CH: 3,0 %</p>	<p>Grosser Wirtschaftssektor, starke Pharmaindustrie überdurchschnittlich hoher Zuzug (Studentenstadt)</p>

		c) Arbeitslosigkeit: 3,8% d) Kulturelle Vielfalt: viele Museen, Musikhochburg (Klassik & Jazz), Fasnacht, FC Basel, viele (auch traditionelle) Vereine	c) Arbeitslosigkeit CH: 2,8%	überdurchschnittlich hohe Quote, total knapp 4'000 Arbeitslose
--	--	---	---------------------------------	---

Fazit

Aktueller Stand kirchliche Abdeckung: Die kirchliche Abdeckung ist als durchschnittlich zu bewerten. Wenn man nur die nackten Zahlen betrachtet, so wäre die kirchliche Abdeckung im schweizweiten Vergleich unterdurchschnittlich. Die VFG-Gemeinden machen aber nur etwa 2/3 bis die Hälfte der Kirchen aus, wobei bei den anderen Kirchen keine Anzahl der Gottesdienstbesucher vorhanden ist. Die Evangelische Allianz Basel setzt sich aus knapp 50 verschiedenen landeskirchlichen und freikirchlichen Gemeinden und Werken zusammen. Auch viele sozialdiakonische Werke mit kirchlichem Hintergrund sind in ganz Basel-Stadt zahlreich anzutreffen. Überdurchschnittlich viele Personen bezeichnen sich als Konfessionslos. Hier hat die Kirche einen grossen Auftrag, ein Konkurrent zu den kulturellen, sportlichen und freizeitechnischen Angeboten zu werden.

Potentiale: In einzelnen Quartieren (massgeblich Kleinbasel) ist die kirchliche Abdeckung stark unterdurchschnittlich. Es sind nur wenige VFG-Gemeinden vorhanden, wobei auch die reformierten Kirchen nicht florieren. In den vergangenen Jahren wurden in diesem Bereich zwei Gemeindegründungen gestartet (FokusBasel, Kirche im Hafenuartier). Der grosse Ausländeranteil bildet eine grosse Zielgruppe und stellt die Kirchen zugleich vor die Herausforderung, nicht allein nur Kirche für die deutschsprachige, gebildete, gutbürgerliche Mitte zu sein. Meines Erachtens fokussieren sich insbesondere viele Freikirchen auf dieses Milieu, wobei andere vernachlässigt werden. Fremdsprachige Kirche und Migrationsgemeinden sollten noch stärker gefördert werden. Gemäss Aussage des

Für welche Ausrichtung geeignet: Gemäss Aussage des Präsidenten der Evangelischen Allianz Basel gibt es einige Gründungsbestrebungen, die weniger ein klassisches Gottesdienstmodell verfolgen, sondern stärker auf Jüngerschaftsgruppen setzen und damit Erfolg erzielen. Gerade um den grossen Sektor der Konfessionslosen zu erreichen, ermutigt er die bereits bestehenden Kirchen, erweiterte niederschwellige Angebote anzubieten, indem vereinfachte Gottesdienste an öffentlich zugänglichen Orten (Rhein, Café & Restaurants etc.) gefeiert werden. Durch die neu gewonnene Kompetenz der Online-Gottesdienste besteht hier Potential, um die Stadt mit alternativen Gottesdienstkonzepten zu bereichern. Weiter würde er Gründungen in gewissen Quartieren (v.a. Kleinbasel) und Gründungen von Migrationsgemeinden unterstützen.